

Investitionen und Instandhaltung in der Doppik

Die kommunale Bilanz wird meist durch den hohen Bestand des Anlagevermögens bestimmt. Eine wesentliche Fragestellung bei der Bewertung des Vermögens ist die Abgrenzung von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen. Dies betrifft vorrangig den Bereich von bebauten Grundstücken als auch des Infrastrukturvermögens. Hinzu kommt, dass dieses Thema einen wesentlichen Einfluss auf die Verteilung von Aufwendungen im Zeitablauf, über die Durchführbarkeit von Maßnahmen sowie die Haushaltsplanung hat. Instandhaltungen wirken sich als Aufwendungen unmittelbar auf das Jahresergebnis aus, Investitionen tauchen als Vermögenswert in der Bilanz auf. Anschließend müssen bei Vermögensgegenständen die Abschreibungen in der Ergebnisplanung und -rechnung berücksichtigt werden.

Im Seminar werden die Details der Abgrenzung erläutert und die Teilnehmenden befähigt, geeignete Bilanzierungsentscheidungen zu treffen.

Themen

Allgemeine Grundbegriffe und Komponenten des Haushalts- und Rechnungswesens

Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Abgrenzung der Investition vom laufenden Aufwand in der kommunalen Doppik

Erfassung von Instandhaltungsaufwendungen und Instandhaltungsrückstellungen in der Buchhaltung

Erfassen von investiven Maßnahmen in der Buchhaltung

Investitions-, Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsplanung in der Doppik

Investitionsrechnung als Ausgangspunkt für die mittelfristige Aufwands- und Finanzplanung der Kommune

Teilnehmerstruktur

Kämmerer/Kämmerin und Finanzverantwortliche, Mitarbeiter/-innen aus Tiefbau-, Hochbau- und Rechnungsprüfungsämtern

Dozent/-in

Institut für Public Management
Christoph Lehmitz

Dozent/-in

Präsenzseminar; wenn erforderlich
online möglich

Seminardaten

Seminarnummer
041.137/22-01

Termin
16.03.2022

Anmeldeschluss
23.02.2022

Entgelt

Zweckverbandsmitglieder
189,00 €

Nichtmitglieder
208,00 €